

# Die Fernwärme rückt näher

Leitungsbau in Nordrach im Zeitplan / Am 11. Oktober Bürgerinformation zu privaten Anschlüssen

**Der Bau der Nordrachener Fernwärmeleitung vom Heizkraftwerk der Firma Echtle bis ins Dorf liegt im Zeitplan. Von den insgesamt 4,5 Kilometern Leitung liegen bereits drei Kilometer im Boden. Am 11. Oktober werden nun in einer Bürgerversammlung die Nordrachener darüber informiert, ob und wie sie privat an die Fernwärme anschließen können.**

VON DIETMAR RUH

**Nordrach.** Seit April sind die Leitungsbauer im Ort zugegen, um unter die Kreisstraße die Fernwärmeleitung zu verlegen, die in einem ersten Schritt zunächst die Winkelwaldklinik und das Morada-Hotel mit Wärme aus dem Heizkraftwerk des Sägewerks Echtle versorgen sollen. Der Straße ist es anzusehen, dass hier Bauarbeiten stattfanden, die Asphaltdecke liegt im Grabungsbereich tiefer als das übige Straßenniveau. Die Fahrt durch Nordrach kann daher recht abenteuerlich und holpzig werden. »Seit Beginn der Bauarbeiten haben wir sogar oft Linksverkehr«, stellte daher Bürgermeister Carsten Erhardt bei einem Pressegespräch zum Fernwärmeprojekt fest. Viele Autofahrer nutzen nämlich die unbeschädigte Straßenseite und fahren auf der »falschen Seite«.

Spätestens am 11. Oktober sollen die Nordrachener die Hansjakob-Halle zur Bürgerversammlung zum Fernwärmeprojekt aber wieder auf der regulären, rechten Fahrspur

ansteuern können, verspricht der Bürgermeister. Bis dahin sollen durch eine vorläufige Asphaltdecke die Unebenheiten ausgeglichen sein. Die Feindecke kommt dann im nächsten Jahr auf die Kreisstraße.

»Bis Ende 2013 sollen die Leitungsbauarbeiten beendet sein«, kündigt Investor Manuel Echtle an. Dann sollen nach letzten technischen Vorarbeiten die beiden Großabnehmer Klinik und Hotel Wärme aus dem Heizkraftwerk des Sägewerks beziehen, das ausschließlich Holzrinde verfeuert. Aber die Wärme könnte noch zu weiteren Abnehmern gelangen, in der Leitung sind entsprechende Abzweige be-

reits verlegt. »Theoretisch könnte jeder Privataushalt in Nordrach anschließen«, so Echtle, »das Kraftwerk könnte das stemmen«.

## Kein Abnahmezwang

Die Details zu möglichen privaten Anschlüssen sollen unter anderem in der Bürgerversammlung in der Hansjakob-Halle besprochen werden, die am 11. Oktober ab 19.30 Uhr stattfinden soll. »Je nach Interesse werden die Wohngebiete sukzessive angeschlossen«, kündigt Echtle an. Zu den Preisen für die Fernwärme kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts gesagt werden, Manuel Echtle kündigt aber an, dass

die Kosten sicher unter denen von Heizöl liegen werden. Und: Auch wer später einmal einen Anschluss an die Fernwärme hat, kann dennoch auf Wunsch seine bisherige Heizung behalten und sogar benutzen. »Es gibt keinen Abnahmezwang«, so der Sägewerksbetreiber. Weitere Details möchte er am 11. Oktober bekanntgeben.

Bürgermeister Erhardt ergänzt, dass bei einem Anschluss an die Fernwärme zum Selbstkostenpreis zusätzlich Leerrohre für Breitbandkabel ins Haus mitverlegt werden können. Denn neben der Hauptleitung hat die Gemeinde das Rohr für schnelles DSL mit im Boden vergraben.



**Manuel Echtle (links) und Bürgermeister Carsten Erhardt inspizieren die Baustelle der Fernwärmeleitung. Die Arbeiten sind weit fortgeschritten, haben inzwischen den Ortsausgang Richtung »Kolonie« erreicht.**

Foto: Dietmar Ruh